

37 - Feuerschutz- Rettungsdienst und Katastrophenschutz  
37/3 - Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

**Technische Anschaltrichtlinie**  
**für die Errichtung, Änderung und den Betrieb**  
**sowie die Instandhaltung von Brandmelde- und**  
**Zusatzanlagen**  
**in Objekten im Stadtgebiet Gelsenkirchen**



**Verfasser:**

**37 - Feuerschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz**  
**37/3 - Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz**  
**Zentrale Feuer- und Rettungswache 2**  
**Seestraße 3, 45894 Gelsenkirchen**  
**Telefon 0209 / 1704 - 237 / Fax 0209 / 1704 - 283**  
**e-m@il Geschäftszimmer: bodo.frommelt@gelsenkirchen.de**

## Inhaltsverzeichnis

- 1. Allgemeines**
  - 1.1 Geltungsbereich und Zweck der Anschulrichtlinie
  - 1.2 Allgemeine Anforderungen an Brandmeldeanlagen (BMA)
- 2. Zugang zum Objekt im Alarmierungsfall**
  - 2.1 Feuerwehrzugang / Anfahrtstelle für die Feuerwehr
  - 2.2 Feuerwehr-Schlüsseldepots FSD „A“; FSD „B“, FNR
  - 2.3 Freischaltelement FSE
  - 2.4 Feuerwehr-Informationszentrale FIZ  
(auch Feuerwehr-Informations- und -Bedienstelle FIBS)
  - 2.4.1 Feuerwehr-Bedienfeld FBF
  - 2.4.2 Feuerwehr-Anzeigetableaus FAT, PAT
  - 2.4.3 Bedienstelle für Gebädefunkanlagen GFA
  - 2.5 Zusatz-Tableaus Brandmeldertableau, Lageplantableau
- 3. Unterlagen für die Feuerwehr**
  - 3.1 Feuerwehr-Laufkarten
  - 3.2 Feuerwehrpläne
  - 3.3 Alarmplan
    - 3.3.1 Veränderungen an Zuständigkeiten
- 4. Brandmeldeanlagen**
  - 4.1 Neukonzeption von Brandmeldeanlagen
  - 4.2 Erweiterung / Änderung bestehender Brandmeldeanlagen
  - 4.3 Abnahmen von Brandmeldeanlagen und Zusatzeinrichtungen für die Feuerwehr
  - 4.4 Wiederkehrende Überprüfungen von Zusatzeinrichtungen
    - 4.4.1 Veränderungen an Schließsystemen
- 5. Sonstiges**
  - 5.1 Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen
  - 5.2 Besondere Anforderungen an den Einbau und Betrieb von Zusatzeinrichtungen
  - 5.3 Abweichende Regelungen
  - 5.4 Internetabruf
- 6. Gebädefunkanlagen**
- 7. Kostenpflicht**

## 1. Allgemeines

### **1.1 Geltungsbereich und Zweck der Anschaltrichtlinie**

Die Anschaltrichtlinie regelt die Errichtung, Änderung und den Betrieb sowie die Instandhaltung von Brandmeldeanlagen (BMA) mit direkter Anschaltung an die Übertragungsanlage für Gefahrenmeldungen (ÜAG) der Berufsfeuerwehr der Stadt Gelsenkirchen. Sie gilt für Neuanlagen sowie für Änderungen von bestehenden Brandmeldeanlagen.

Die Anschlussbedingungen schaffen durch einheitliche Vorgaben zur Technik der Brandmeldeanlagen die Voraussetzung für eine sichere Meldung von Gefahren und sollen die Auslösung von Fehlalarmen weitestgehend verhindern. Sie konkretisieren die unter Ziffer 1.2 genannten Bestimmungen insbesondere im organisatorischen Bereich.

Einheitliche Vorgaben zum Aufbau der Brandmeldeanlagen sowie zur Anordnung ihrer Bestandteile sollen der Feuerwehr eine schnelle Orientierung im jeweiligen Objekt und ein effektives Eingreifen im Schadensfall ermöglichen. Mit dem Antrag auf Anschaltung einer Brandmeldeanlage an die ÜAG der Stadt Gelsenkirchen erkennt der Betreiber der Brandmeldeanlage diese Anschaltrichtlinie einschließlich der Anlagen verbindlich an und verpflichtet sich zu deren Einhaltung.

### **1.2 Allgemeine Anforderungen an Brandmeldeanlagen (BMA)**

Brandmeldeanlagen sind nach den jeweils gültigen Vorschriften zu errichten. Insbesondere sind folgende Bestimmungen zu beachten:

- VDE<sub>(1)</sub> 0100      - Errichten von Starkstromanlagen mit einer Nennspannung bis 1000 Volt
- VDE 0800        - Errichtung und Betrieb von Fernmeldeanlagen
- DIN<sub>(2)</sub> 57833 /  
DIN VDE 0833/2 - Teil 2 - Gefahrenmeldeanlagen für Brand
- DIN EN<sub>(3)</sub> 54     - Teil 1 bis 11, Bestandteile automatischer Brandmeldeanlagen
- DIN 14661       - Bedienfeld für Brandmeldeanlagen
- DIN 14675       - Brandmeldeanlagen, Aufbau und Betrieb
- DIN 14623       - Hinweisschilder für automatische Brandmelder
- DIN 4066        - Hinweisschilder für die Feuerwehr
- VdS<sub>(4)</sub> 2095     - Richtlinien für automatische Brandmeldeanlagen
- DIN 14675 A1   - Brandalarmübertragung ( ISDN, Datex P, GSM)
- ZVEI<sub>(5)</sub>         - Planung von Brandmeldeanlagen in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen;  
Hinweise zur Planung von Brandmeldeanlagen in Beherbergungsbetrieben

**Das VdS-Regelwerk, das schadensnah erstellt wird, hat in jedem Fall Berücksichtigung zu finden!**

Dabei sind im Vorfeld grundsätzliche Optionen wie

- Standort der Brandmelderzentrale (Anlaufstelle für die Feuerwehr mit Feuerwehrinformations- und -bedienstelle / Feuerwehr-Informationszentrale)
- Melderarten
- Melderanzahl
- Melderstandorte
- besondere Einrichtungen
- Ausführung der Feuerwehr-Laufkarten
- Ausführung der Feuerwehrpläne (Feuerwehr-Einsatzplan, Geschoss- und Übersichtspläne) mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

Diese Maßnahmen sind durch den Betreiber zu veranlassen und über ein beauftragtes Fachunternehmen objektspezifisch auszuarbeiten und zur Prüfung vorzulegen.

Die Anschaltung von Brandmeldeanlagen auf die ständig besetzte Leitstelle der Feuerwehr Gelsenkirchen ist derzeit nur über die Firma

**Bosch - Telecom GmbH**  
**Wasserstraße 221**  
**44799 Bochum**  
**Telefon (0234) 95 32 - 0**  
**Fax (0234) 95 32 - 125**

als zugelassener Konzessionär für den Bereich Gelsenkirchen möglich.

## 2. Zugang zum Objekt im Alarmierungsfall

### *2.1 Feuerwehrzugang / Anfahrstelle für die Feuerwehr*

Der Feuerwehr ist bei ihrem Eintreffen der **gewaltlose** Zugang zur Brandmeldezentrale (BMZ) bzw. der Feuerwehreinformations- und -bedienstelle (FIZ/FIBS) zu ermöglichen. In Absprache mit der Feuerwehr Gelsenkirchen - 37/3 - Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz - ist ein Feuerwehrschlüsseldepot (FSD „A“) gemäß den Vorgaben der Brandschutzdienststelle und des VdS zu installieren, wenn andere Möglichkeiten des jederzeitigen gewaltlosen Zugangs nicht gegeben sind.

#### **Objektschlüssel werden von der Feuerwehr nicht angenommen.**

Darüber hinaus ist die gesonderte Vereinbarung mit der Feuerwehr Gelsenkirchen über den Einbau und Betrieb der Zusatzeinrichtungen zu beachten. Diese Vereinbarung ist über das Internetportal der Feuerwehr Gelsenkirchen als PDF-Datei abrufbar (siehe Ziffer 5.5).

Die Anlaufstelle für die Feuerwehr ist mit einer Feuerwehreinformationszentrale (FIZ) auszustatten, in der ein Feuerwehrranzeigetableau (FAT) mit mindestens zweizeiliger, weiterschaltbarer Klartextanzeige, das Feuerwehrranzeigefeld (FBF) sowie die Ablage für die Feuerwehr-Laufkarten untergebracht sind. Bei Vorhandensein einer Gebädefunkanlage bzw. Steuereinrichtungen für den Brandfall ist eine Unterbringung innerhalb des FIZ mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

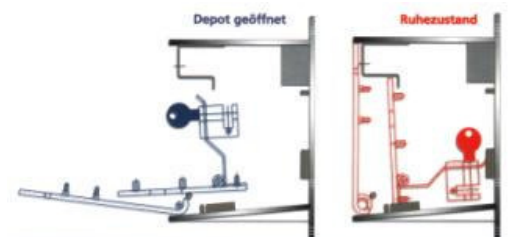
Die Feuerwehrranzeigefeld, sowie der Weg dorthin sind augenfällig mit einer Kennzeichnung „BMZ“ zu versehen. Die Feuerwehreinformationszentrale sollte sich unmittelbar im Zugangsbereich des Objektes befinden.

Der Zugangsbereich ist von außen durch eine weithin sichtbare optische Einrichtung (Blitzleuchte) zu kennzeichnen, die bei einem Brandalarm über die Brandmeldezentrale ausgelöst wird. Die Farbe dieser Leuchte ist zur Unterscheidung gegenüber sonstiger Alarm- oder Warnleuchten farblich „grün“ auszuführen.

### *2.2 Feuerwehr-Schlüsseldepots, FSD „A“; FSD „B“, FNR*

Im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Gelsenkirchen sind derzeit folgende Feuerwehr-Schlüsseldepots gemäß der Richtlinie VdS 2105 zugelassen:

#### *2.2.1 FSD Typ „A“, in Mauerwerk, mit Überwachung und Ansteuerung durch eine Brandmeldeanlage. Als Blockschloß ist ein vom Betreiber zu stellender Zylinder der Schließanlage einzubauen.*

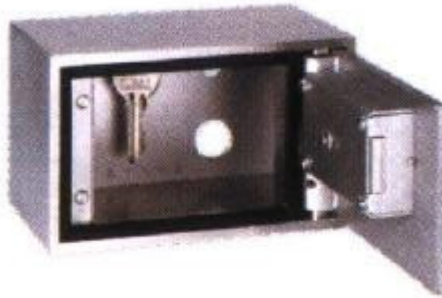


### 2.2.2 FSD Typ „A“, als freistehende Säule;

mit integriertem Freischaltelement und grüner Blitzleuchte.



### 2.2.3 FSD Typ „B“, ohne Überwachung durch eine Brand- oder Einbruchmeldeanlage.



### 2.2.4 Feuerwehr-Notschlüsselrohr, mit und ohne Überwachungsmöglichkeit durch eine Brand- oder Einbruchmeldeanlage.

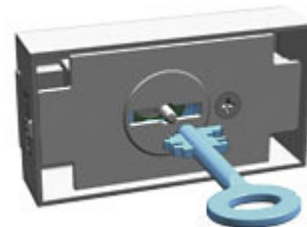


### 2.2.5 Verwendbare Schloss-Systeme

Gemäß den Vorgaben des VdS dürfen in Feuerwehrschlüsseldepots nur durch den VdS anerkannte Umstellenschlösser eingebaut werden, wobei Schloß und Schlüssel von einem Hersteller sein müssen.

Anerkennung für die Lieferung entsprechender Umstellenschlösser haben zurzeit die Firmen

- Mauer, Typ 70091 / 92
- Kruse, Typ 2
- BNS, Typ 2005



Die Umstellenschlösser sind **nur** der Brandschutzdienststelle - 37/3 Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz - zuzusenden, die auch die Einstellung auf die Schließung Gelsenkirchen, „A“ oder „B“ sowie den späteren Einbau vornimmt.

Einbau, Betrieb und Instandhaltung dieser Zusatzeinrichtungen sind in Übereinstimmung mit den „Richtlinien für mechanische Sicherheitseinrichtungen - Feuerwehrschlüsseldepots (VdS 2105)“ durchzuführen. Einbauorte können massive Wände oder zugelassene, freistehende FSD-Säulen sein. FSD Typ „B“ und Feuerwehr-Notschlüsselrohre können auch in / an Stahlsäulen montiert werden, da in ihnen nur Schlüssel für den Grundstückszugang untergebracht werden dürfen.

### 2.3 Freischaltelement (FSE)



Zur Installation eines Feuerwehrschlüsseldepot Typ „A“ gehört auch der Einbau eines Freischaltelements (FSE), mit dem das FSD auch bei Nichtauslösung der Brandmeldeanlage durch die Feuerwehr aktiviert und geöffnet werden kann.

Der Einbau des FSE hat ebenfalls gemäß den Vorgaben und gültigen Richtlinien des VdS erfolgen. Für das FSE ist eine eigene Meldergruppe vorzusehen.

Der zugehörige Abloy-Zylinder ist zurzeit nur über die Fa. Kruse mit der Schließung „Gelsenkirchen“ zu bestellen, die Rechnung geht zu Lasten des Antragstellers.

### 2.4 Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ)

Zur einheitlichen Unterbringung der feuerwehrspezifischen Anlagentechnik sowie der Feuerwehr-Laufkarten ist der Einbau einer Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ) vorzusehen.



Die Feuerwehr-Informationszentrale ermöglicht der Feuerwehr im Ereignisfall den schnellen Zugriff auf alle wichtigen Bedien- und Informationsmittel wie Feuerwehr-Anzeigetabelleau (FAT), Feuerwehrbedienfeld (FBF) und Feuerwehr-Laufkarten, nur für die Feuerwehr zugänglich (ausgenommen Planfach), als kompakte Funktionseinheit.

Das zugehörige Zylinderschloss mit der Schließung „Gelsenkirchen“ ist über die Firma Kruse zu bestellen, die Kosten gehen zu Lasten des Antragstellers.

**Dies hat auch Gültigkeit für die nachfolgenden Zusatzeinrichtungen, sofern sie als Einzelmodul vorgesehen und nicht Bestandteil einer Feuerwehr-Informationszentrale sind!**

### 2.4.1 Feuerwehr-Bedienfeld (FBF)

Für die Bedienung der Brandmeldeanlage muss für die Feuerwehr ein Feuerwehr-Bedienfeld (FBF) vorhanden sein, über welches die Brandmeldeanlage nach einem Einsatz wieder zurückgestellt und in Betrieb genommen werden kann. Bei Neuanlagen ist das FBF Bestandteil der Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ), bei Bestandsanlagen kann dies auch separat vorhanden sein.

**Die Benutzung des FBF, ob eigenständig oder als Teil eines FIZ, darf nur durch die Feuerwehr erfolgen! Daher befindet sich der zugehörige Schlüssel im Besitz der Feuerwehr und nur diese ist berechtigt, eine ausgelöste Brandmeldeanlage – auch bei einem Fehlalarm – wieder zurück zu stellen!**

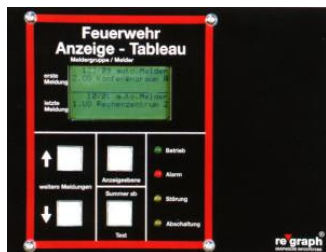


### 2.4.2 Feuerwehr-Anzeigetableaus - (FAT, PAT) -

Das Feuerwehr-Anzeigetableau ist bei Neuanlagen Bestand der FIZ und wird als Meldergruppen-Einzelanzeige von der Feuerwehr Gelsenkirchen zugelassen. Das FAT muss gleichzeitig zwei Meldungen auf einem hinterleuchteten Display anzeigen (erste und letzte Meldung).

Die Meldertexte müssen frei programmierbar sein. Es dürfen nur Meldergruppen angezeigt werden, die einen Alarm zur Feuerwehr ausgelöst haben. Die Bedienung erfolgt über beleuchtete und entsprechend gekennzeichnete Tasten.

Die Anzeigen „Sammelalarm“, „Störung“ und „Abschaltung“ müssen durch LED's angezeigt werden.



### 2.4.3 Bedienstelle für Gebäudefunkanlagen (GFA)

Es kommt immer häufiger vor, dass in Objekten mit speziellen Verglasungen, viel Stahl oder Beton die Sicherstellung der Funkübertragung des BOS-Netzes nicht mehr gewährleistet ist.

In solchen Objekten kann durch die Feuerwehr der Nachweis der Funktion, sowie der Einbau einer **Gebäudefunkanlage** gefordert werden (siehe auch Erläuterungen unter Ziffer 6).

Die Bedienstelle einer Gebäudefunkanlage (GFA) kann Bestandteil einer FIZ, aber auch eigenständig sein.



### 2.5 Zusatz-Tableaus (Brandmeldertableau, Lageplantageau)

Je nach Größe und Überschaubarkeit eines Objektes können zusätzliche Tableaus durch die Brandschutzdienststelle gefordert werden, deren Art und Umfang im Einzelfall abzustimmen sind.



## 3. Unterlagen für die Feuerwehr

Die Feuerwehr-Laufkarten (Vorentwurf) und der Feuerwehrplan (Endzustand) müssen spätestens vier Wochen vor der voraussichtlichen Abnahme / Inbetriebnahme einer Brandmeldeanlage bei der Brandschutzdienststelle zur Prüfung und Freigabe vorliegen. Zur Erstellung der feuerwehrinternen Alarmplanung ist weiterhin die Angabe der Telefonnummern / Anschriften von erreichbaren bzw. zu verständigenden Mitarbeitern, während und außerhalb von Betriebszeiten erforderlich. Wird diese zeitliche Vorgabe nicht eingehalten, ist eine ordnungsgemäße Prüfung und Freigabe der Unterlagen bis zum Abnahmetermin nicht möglich.

**Eine Abnahme der Brandmeldeanlage wird in diesem Fall nicht erfolgen!**

### 3.1 *Feuerwehr-Laufkarten nach DIN 14 675*

Für jede Meldergruppe ist eine farbige Feuerwehr-Laufkarte gemäß den Vorgaben der Brandschutzdienststelle zu erstellen.

Die Feuerwehr-Laufkarten sind grundsätzlich in der Größe DIN A3 auszuführen und vor der abschließenden Fertigstellung mit der Brandschutzdienststelle -37/3 Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz- abzustimmen.

Jede Feuerwehr-Laufkarte muss beinhalten:

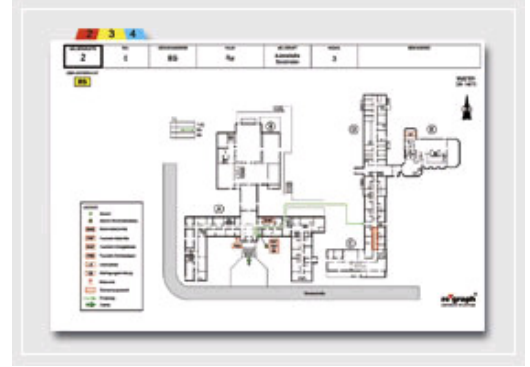
- auf der Titelseite
  - die Gesamtübersicht des Objektes mit
    - Zufahrt
    - Standort der BMZ / Feuerwehranlaufstelle
    - Standort FSD / FSE / FIZ / FBF / FAT /PAT (je nach Ausführung)
    - Gebäudezugänge
  - einer Legende mit den notwendigen Angaben / Symbolerklärung
  - einer Titelzeile mit Meldergruppennummer, Art und Anzahl der vorhandenen Melder
- auf der Rückseite
  - die Detailübersicht des betreffenden Melderüberwachungsbereiches mit
    - dem Laufweg von der BMZ / FIZ zum Melderbereich
    - die entsprechenden Meldersymbole
    - die Einzelmelderkennung
    - Hinweise auf besondere Räumlichkeiten
    - Hinweise auf besondere Gefahrenbereiche
    - Hinweise auf besondere Einrichtungen
  - einer Legende mit den notwendigen Angaben / Symbolerklärung
  - einer Zusatzgrafik (Schnitt / Treppensymbol) bei mehrgeschossigen Gebäuden
  - einer Übersichtsgrafik bei großflächigen Objekten / mehreren Gebäuden



Die Feuerwehr-Laufkarten dienen dem schnellen Auffinden ausgelöster Brandmelder in einem Objekt. Die Grafik stellt den Weg von der BMZ / FIZ zum ausgelösten Melder dar. Die Pläne sind in **zweifacher Ausfertigung im FIZ** vorzuhalten. Eine Ausfertigung ist für den vorgehenden Trupp bestimmt, die Zweitausfertigung verbleibt an der BMZ für den Einsatzleiter.

Die Unterbringung der Feuerwehr-Laufkarten ist dabei so vorzunehmen, dass ein sofortiger Zugriff auf die Karte der alarmgebenden Meldergruppe möglich ist (Kartenreiter).

Auf jeder Feuerwehr-Laufkarte ist vorderseitig das Ausgangsgeschoss und rückseitig der Detailausschnitt des jeweiligen Melderbereiches darzustellen. Die fortlaufende Nummerierung der Feuerwehr-Laufkarten muss eindeutig sein!



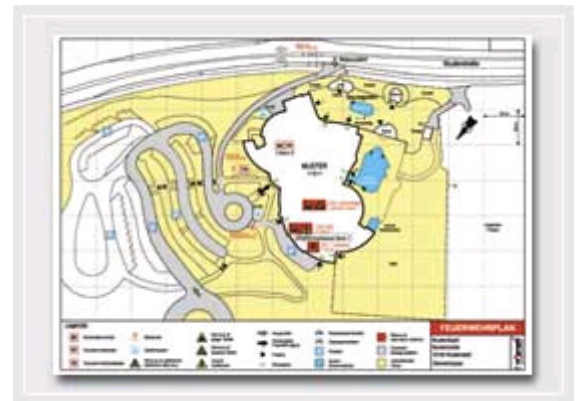
Die Feuerwehr-Laufkarten für den Einsatztrupp in der Mindestgröße DIN A3 sind zu laminieren, so dass sie gegen äußere Witterungseinflüsse geschützt sind.

Die Zweitausfertigung der Feuerwehr-Laufkarten sind als gefaltete Papierkopien in einem Ordner Größe DIN A4 im FIZ unterzubringen.

**Bei nicht abgestimmten / genehmigten oder nicht vorhandenen Plänen  
kann die Anlage nicht ab- und in Betrieb genommen werden!**

### 3.2 *Feuerwehrpläne nach DIN 14 095*

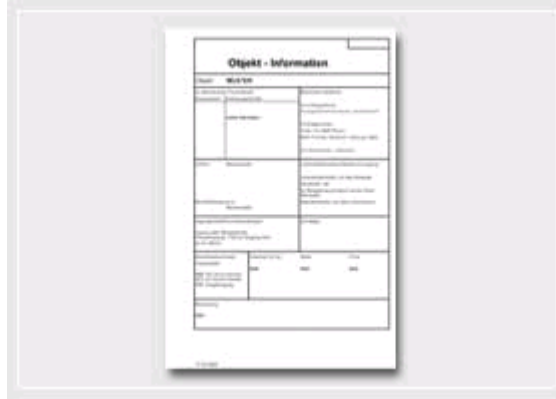
Vom Betreiber sind für das Objekt nach Maßgabe der Brandschutzdienststelle ein Feuerwehrplan, sowie je nach Erfordernis zusätzliche Objektpläne (Geschoßpläne, Entwässerungspläne etc.) gemäß DIN 14 095 zu erstellen. In Abstimmung mit der Brandschutzdienststelle sind diese bis zum Abnahmetag in entsprechender Anzahl (gemäß den Vorgaben der Feuerwehr – Abteilung 37/5 Einsatzplanung und -lenkung, Bevölkerungsschutz, Forschung) vorzulegen.



**Bei nicht abgestimmten / genehmigten oder nicht vorhandenen Plänen  
wird die Anlage nicht ab- und in Betrieb genommen!**

### 3.3 Alarmplan

Der Betreiber hat alle notwendigen Daten zum Erstellen eines Alarmplanes in Verbindung mit dem Feuerwehreinsatzplan der Feuerwehr Gelsenkirchen vorzulegen / zur Verfügung zu stellen. Hierzu hat sich der Betreiber mit der „Abteilung 37/5 Einsatzplanung und -lenkung, Bevölkerungsschutz, Forschung“ der Feuerwehr Gelsenkirchen in Verbindung zu setzen.



#### 3.3.1 Veränderungen am Objekt

Alle Veränderungen am Objekt (Zuständigkeiten, Erreichbarkeiten, Rufnummern- oder Adresswechsel benannter Personen, Austausch von Schließsystemen etc.) sind der Brandschutzdienststelle **unaufgefordert und unmittelbar** mitzuteilen. Für Schäden, die durch nicht vorhandene Informationen bzw. Hilfsmittel entstehen (z. B. bei Wechsel von Schließanlagen ohne gleichzeitigem Wechsel der Schlüssel im Schlüsseldepot), haftet der Eigentümer / Betreiber.

## 4. Brandmeldeanlagen

### 4.1 Neukonzeption von Brandmeldeanlagen

Bei der Planung und Errichtung neuer Brandmeldeanlagen sind folgende Grundvoraussetzungen zu berücksichtigen:

- Meldergruppen sind geschossweise anzuordnen, wobei Rauch- und Brandabschnitte zu berücksichtigen sind. Treppenträume können geschossübergreifend zu einer Meldergruppe zusammengelegt werden.
- Sämtliche Melder sind eindeutig und dauerhaft zu kennzeichnen. Die Größe der Kennzeichnung ist abhängig von der Erkennbarkeit des Betrachterstandortes.
- Auf automatische Brandmelder in Zwischendecken, in Zwischenböden, in Abluft- und Kabelschächten bzw. -kanälen und in verschlossenen Räumen oder sonst nicht ungehindert zugänglichen Bereichen ist durch eine optische Parallelanzeige in unmittelbarer Nähe des nicht sichtbaren Melders augenfällig hinzuweisen.
- Brandmelder in **Zwischendecken** müssen ohne besonderen Aufwand zugänglich sein. Unter jedem Melder muss ein besonders gekennzeichnetes Deckenelement herausnehmbar sein. Für die Kennzeichnung sind die Hinweisschilder nach DIN 14623 zu verwenden. Kann die Forderung nach einer Kennzeichnung nicht erfüllt werden, ist die Installation eines Brandmelderlagetableaus mit genauer Standortbestimmung (Standort ist mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen) notwendig, auf dem jeder ausgelöste Melder angezeigt wird.
- Bei Brandmeldern in **Zwischenböden** sind die Bodenplatten oberhalb der Melder mit der entsprechenden Melderlinie und Meldernummer zu kennzeichnen. Um ein Vertauschen der markierten Platten zu verhindern, müssen sie mit einer Kette gesichert werden. Das Hebewerkzeug für die Platten ist für die Feuerwehr jederzeit verfügbar und in unmittelbarer

Nähe vorzuhalten.

- Bei großflächigen Objekten (z. B. Objekte mit mehreren Gebäuden, Gewerbepark) können verschiedene Objekte zu einer Brandmeldeanlage mit einem Hauptmelder zusammengefasst werden. In jedem Einzelobjekt ist eine entsprechende Unteranlage zu installieren. Diese ist als eine Meldergruppe auf die Hauptanlage aufzuschalten. Die Unteranlagen sind dabei so zu planen, als würde es sich um eine Hauptanlage handeln. An der BMZ ist ein Zusatztableau (siehe Ziffer 2.5) zu installieren.
- An der Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ) müssen die einzelnen Melder einer Gruppe erkennbar sein und optisch angezeigt werden **-Einzelmeldererkennung-**.
- VdS 2095, Abs. 4.13 ist zu berücksichtigen. (Bauleiterbescheinigung; zeichnerische Darstellung der Gesamtanlage, einschließlich der Haupt- und Nebenanlagen, etc.).
- Störungsmeldungen sind an eine ständige besetzte Stelle - **nicht zur Feuerwehr!** weiterzuleiten, die deren Beseitigung in der vorgegebenen Zeit veranlasst.

Näheres ist in jedem Einzelfall mit der Brandschutzdienststelle, 37/3 -Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz- abzustimmen.

#### 4.2 **Erweiterung / Änderung bestehender Brandmeldeanlagen**

Sollen bestehende Brandmeldeanlagen erweitert werden, sind die Vorgaben der vorgenannten Punkte in Bezug auf die technischen Grundlagen und Anforderungen nach den jeweils gültigen gesetzlichen und rechtlichen Grundlagen sowie gemäß den geltenden Regeln der Technik (u.a. VDE<sub>(1)</sub>, DIN<sub>(2)</sub>, VdS<sub>(4)</sub>, BauO NRW<sub>(6)</sub>, Sonderbauordnungen usw.) sinngemäß anzuwenden.

##### **Dieses gilt insbesondere für die Nachrüstung mit:**

- einem Feuerwehrbedienfeld -FBF-. Alle Brandmeldeanlagen müssen über ein FBF bedient werden können. Sofern ein FBF noch nicht vorhanden ist, muss dieses auch an bestehenden BMA nachgerüstet werden!
- einer Feuerwehr-Informationszentrale -FIZ-
- einem Feuerwehrschlüsseldepot für den ungehinderten gewaltlosen Zugang zur BMZ / FIZ
- einem Feuerwehrnotschlüsselrohr -FNR- im Außenbereich an Toren für die Zugänglichkeit des Grundstückes bei weitläufigen Anlagen
- einen Freischaltelement -FSE- zur manuellen Auslösung der BMA durch die Feuerwehr bei Nichtansprechen vorhandener Brandmelder
- Feuerwehr-Laufkarten gemäß Muster Gelsenkirchen
- Feuerwehrpläne nach DIN 14095
- der Möglichkeit, Störungsmeldungen an eine ständige besetzte Stelle - **nicht zur Feuerwehr!** - weiterzuleiten, die deren Beseitigung in der vorgegebenen Zeit veranlasst.

**Grundsätzlich ist zu beachten, dass Anlagen in einem Objekt nur von einer Fachfirma errichtet werden. Dabei ist zu bedenken, dass für jede Anlage ein separater Instandhaltungsvertrag gemäß den gültigen Bestimmungen abzuschließen ist! Außerdem sind im Vorfeld gegenseitige Beeinträchtigungen durch Haupt- und Unteranlagen auszuschließen, sowie deren Bedienbarkeit durch die Zusatzeinrichtungen für die Feuerwehr sicherzustellen!**

### 4.3 *Abnahmen von Brandmeldeanlagen und Zusatzeinrichtungen für die Feuerwehr*

Jede neu errichtete bzw. jede Brandmeldeanlage an der wesentliche Änderungen nach DIN 14675/A 1 Anhang R durchgeführt wurden, muss vor der Inbetriebnahme und Aufschaltung auf die ständig besetzte Stelle der Feuerwehr (Leitstelle für Feuerschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz) funktionstüchtig errichtet und betriebsintern getestet sein. Hierfür verantwortlich ist der Betreiber in Verbindung mit dem die Brandmeldeanlage errichteten Fachunternehmen. Die Brandmeldeanlage ist erstmalig durch einen anerkannten und zertifizierten Sachverständigen abnehmen zu lassen, das Prüfprotokoll ohne wesentliche Mängel ist der Brandschutzdienststelle auszuhändigen. Der vorgesehene Übergabetermin ist mit der Brandschutzdienststelle mindestens 4 Wochen im Voraus abzustimmen.

**Am Abnahmetag müssen sämtliche nachfolgend aufgeführte Punkte erfüllt sein, um eine ordnungsgemäße Abnahme durchführen zu können:**

- Die funktionstüchtige Brandmeldeanlage, einschließlich der geforderten Zusatzeinrichtungen  
-FSD / FSE / FNR / FAT / FIZ-
- Aktuelle Feuerwehr-Laufkarten, Größe DIN A3 in zweifacher Ausfertigung
- Aktuelle Feuerwehrpläne nach DIN 14095 gemäß den Vorgaben der Feuerwehr
- ggf. Flucht- und Rettungspläne
- notwendige Objektschlüssel zur Deponierung im vorhandenen Feuerwehr-Schlüsseldepot. Jeder Schlüssel muss mit einem Schlüsselanhänger versehen sein, der vor Ort beschriftet werden kann. **Es sind nicht mehr als 3 Objektschlüssel zulässig.**

Folgende Schlüssel sind im FSD „A“ zu deponieren:

- Generalschlüssel oder Chip / Chipkarte für sämtliche Bereiche,
- ggf. zusätzliche Schlüssel für Toranlagen oder besondere Räume

Über die Deponierung weiterer Schlüssel für größere Objekte muss im Einzelfall beschieden werden, ggf. kann die Vorhaltung eines zusätzlichen Schlüsseldepots im Bereich der BMZ erforderlich werden.

- Der Standort des Feuerwehrinformationszentrums muss mit der Beschilderung „BMZ“ gekennzeichnet sein, ggf. auch der Laufweg dorthin, wenn sich die Anlage nicht im unmittelbaren Zugangsbereich befindet.
- Jeder einzelne Melder muss dauerhaft und augenfällig gekennzeichnet sein.
- Ein Prüfprotokoll ohne wesentliche Mängel eines staatlich anerkannten zertifizierten Sachverständigen entsprechend der technischen Prüfverordnung des Landes NRW (TPrüfVO) gemäß der jeweils aktuellen Fassung.
- Ein Instandhaltungsvertrag für die Brandmeldeanlage mit einer VdS - anerkannten / zertifizierten Fachfirma.
- Ein Prüfprotokoll ohne wesentliche Mängel über die Abnahme von Löschanlagen oder sonstigen Einrichtungen, (z.B. Aufzugssteuerung im Brandfall) die an die Brandmeldeanlage angeschlossen sind.
- Eine Liste mit Benennung von verantwortlichen Personen des Betreibers und deren ständige Erreichbarkeit im Bedarfsfall.
- „Außer Betrieb“ - Schilder für alle nichtautomatischen Brandmelder.
- Ersatzglasscheiben für die nichtautomatischen Brandmelder.

**Bei der Abnahme müssen anwesend sein:**

- Der Betreiber oder ein von ihm benannter Vertreter.
- Der Errichter der Anlage bzw. eine von ihm autorisierte Person.
- ein Vertreter der Fa. Bosch-Telecom zwecks Aufschaltung des Hauptmelders.
- Vertreter der Brandschutzdienststelle zur Prüfung der organisatorischen Dinge und der technischen Abnahme zwecks Aufschaltung zur Feuerwehr.

**Die Abnahme der Feuerwehr umfasst**

- eine technische Prüfung durch 37/4.2 - IK, bei der die Funktionstüchtigkeit der Anlage überprüft wird.
- eine Überprüfung der Sicherheits- und Ausfallkriterien bei Störungen oder sonstigen Schäden an der Anlage /VDE 0833 Teil1, 2 u. 3).
- Vorhandensein der Feuerwehr-Laufkarten.
- den Einbau der bei der Brandschutzdienststelle eingegangenen Schlösser in vorhandene FSD / FNR / FAT / FSE / FIZ.
- die Deponierung der notwendigen Schlüssel in vorhandene FSD / FNR.
- die Überprüfung der Zusatzeinrichtungen FSD / FSE auf Funktionstüchtigkeit.

Die Überprüfung endet mit der Erstellung eines entsprechenden Abnahmeprotokolls und der Aufschaltung auf die ständig besetzte Stelle der Feuerwehr bei festgestellter Mängelfreiheit.

**Eine Aufschaltung zur Feuerwehr setzt die volle Betriebsbereitschaft der BMA voraus!**

Bei Vorhandensein eines FSD oder FNR wird über die Inbetriebnahme dieser Zusatzeinrichtungen ein gesondertes Protokoll erstellt, in dem die Deponierung der entsprechenden, einzeln detailliert aufgelisteten, notwendigen Schlüssel vermerkt wird.

Bei der erstmaligen Inbetriebnahme eines FSD / FSE / FNR / FAT /FIZ wird außerdem eine durch den Betreiber der Anlage und durch die Brandschutzdienststelle zu unterzeichnende Vereinbarung über den „Einbau und Betrieb von Feuerwehrschrüsselkästen/Zusatzeinrichtungen“ gefertigt, in dem die Grundlagen für den Betrieb der Einrichtungen geregelt sind. Je ein Exemplar der Vereinbarung erhalten der Betreiber und die Brandschutzdienststelle zu ihren Akten.

Abnahmen, sowie alle auf Grund von Mängeln -nicht auf die Feuerwehr der Stadt Gelsenkirchen zurückzuführende- Wiederholungsabnahmen von BMA sind entgeltpflichtig.

**4.4 Wiederkehrende Überprüfungen von Zusatzeinrichtungen**

Gemäß den Ausführungen der VdS Richtlinie 2105 „Richtlinie für mechanische Sicherungseinrichtungen, Schlüsseldepos“ sowie den daraus abgeleiteten Auflagen der Vereinbarung für den „Einbau und Betrieb von Feuerwehrschrüsselkästen/Zusatzeinrichtungen“ sind die Zusatzeinrichtungen -FSD / FSE / FNR- in regelmäßigen Abständen (1 x jährlich) einer Sicht- und Funktionskontrolle durch die Feuerwehr zu unterziehen.

**Hierfür hat sich der Betreiber der Anlage mit der Brandschutzdienststelle -37/3- in Verbindung zu setzen.**

Dabei soll u. a. festgestellt werden, ob

- die Anlage insgesamt funktionstüchtig ist;
- die Zusatzeinrichtungen ordnungsgemäß entriegeln;
- die in den Zusatzeinrichtungen vorhandenen Schlüssel noch mit den vorhandenen Schließungen übereinstimmen;
- die Feuerwehr-Laufkarten vorhanden und auf aktuellem Stand sind;
- die Angaben in den vorhandenen Unterlagen dem derzeitigen Stand entsprechen;

- das Betriebsbuch der BMA und der entsprechenden Zusatzeinrichtungen (FSK, FSE u. ä.) fortgeführt worden ist.

Die erfolgte Überprüfung wird in einem entsprechenden Protokoll festgehalten, der Betreiber erhält eine Kopie dieses Protokolls zu seinen Akten.

#### **4.4.1 Veränderungen an Schließsystemen**

Der Betreiber ist verpflichtet jede Veränderung an Schließsystemen des Objektes der Brandschutzdienststelle unverzüglich und unaufgefordert mitzuteilen. Ein notwendiger Schlüsselaustausch oder sonstige Schlüsselveränderungen im FSD oder FNR dürfen nur durch autorisierte Mitarbeiter der Brandschutzdienststelle -37/3- erfolgen! Jede Schlüsselveränderung ist zu protokollieren, entnommene bzw. neu hinterlegte Schlüssel sind mit ihrer Kennzeichnung zu erfassen und zu notieren, nicht mehr erforderliche Schlüssel sind an den Betreiber zurückzugeben. Diese Maßnahme ist im Überprüfungsprotokoll ebenfalls zu vermerken.

Ein Öffnen der Feuerwehrschränke -FSD / FNR- außerhalb von Einsätzen durch Angehörige der Wachabteilungen ist unzulässig. Sollte es in Verbindung mit einem Einsatz in der Nacht oder an Wochenenden dazu kommen, daß ggf. nicht mehr korrekte Schlüssel ausgetauscht werden müssen, kann der neue Schlüssel hinterlegt werden, der / die alten Schlüssel verbleiben dabei im FSD / FNR und die Abteilung 37/3 ist unverzüglich am nächsten diensttuenden Werktag hiervon zu unterrichten, damit die ordnungsgemäße Registrierung / der Austausch von Schlüsseln protokolliert werden kann. Eine entsprechende Information geht an

**37/3 - Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz  
Zentrale Feuer- und Rettungswache Seestraße 3, 45894 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 / 1704 - 237; Fax: 0209 / 1704 - 283;  
e-m@il: bodo.frommelt@gelsenkirchen.de**

## **5. Sonstiges**

### **5.1 Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen**

Sofern Brandmeldeanlagen aus baulichen bzw. technischen Gründen wiederholt Fehlalarme verursachen und der Betreiber nicht nachweislich kurzfristig für die Beseitigung dieser Störung/en sorgt, können gemäß der Ausführungen des § 41(2) FSHG<sub>(7)</sub> die daraus resultierenden Kosten dem Betreiber der Brandmeldeanlage in Rechnung gestellt werden. Hierbei gilt der Grundsatz, dass die Kostenpflicht entsteht, wenn binnen eines halben Jahres mehr als drei Fehlalarme im jeweiligen Objekt zu verzeichnen sind.

### **5.2 Besondere Anforderungen an den Einbau und Betrieb von Zusatzeinrichtungen**

Für den Einbau der Schösser für die Zusatzeinrichtungen

- FSK - Feuerwehrschränke der Typen „A“ oder „B“
- FNR - Feuerwehrnotschlüsselrohr, mit oder ohne Überwachung durch eine Brandmeldeanlage oder sonstige Überwachungseinrichtung
- FSE - Freischaltelement (in Verbindung mit einem FSD - Typ „A“)
- FIZ - Feuerwehr-Informationszentrale
- FAT - Feuerwehr-Anzeige-Tableau
- FBF - Feuerwehr-Bedienfeld
- GFA - Gebädefunk-Bedienfeld

gelten besondere Anforderungen:

Die Einbauelemente müssen gemäß den Herstellerangaben und den Richtlinien des VdS installiert sein.

Die durch die Brandschutzdienststelle beigebrachten Schösser für die Zusatzeinrichtungen FSD / FNR / FSE / FIZ werden nur in funktionstüchtige Anlagen eingebaut.

Bei Arbeiten an der Brandmeldeanlage und ihren Zusatzeinrichtungen, die mit einem Öffnen des

Feuerwehrschlüsseldepots verbunden sind, muss dieses der Brandschutzdienststelle mitgeteilt werden, da nur autorisierte Mitarbeiter der Teams 37/3 -Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz- die FSD außerhalb von Einsätzen öffnen dürfen!

Für den Zeitraum länger andauernder Arbeiten am geöffneten FSK (> 30 Minuten) werden die Schlüssel aus dem FSD entnommen und an den Betreiber bzw. eine von ihm autorisierte Person gegen Unterschrift ausgehändigt. Das Schloss des FSD wird durch die Brandschutzdienststelle ausgebaut und in Verwahrung genommen. Das Ende der notwendigen Arbeiten am FSD ist der Brandschutzdienststelle mitzuteilen, damit das entnommene Schloss wieder eingebaut und die an den Betreiber zurückgegebenen Schlüssel wieder deponiert werden können. Auch hierüber wird wieder ein entsprechendes Protokoll gefertigt.

**Arbeiten an der Brandmeldeanlage, welche ein teilweises oder gänzlich Abschalten der BMA erfordern, sind der Brandschutzdienststelle mitzuteilen. Dabei ist grundsätzlich zu beachten, dass dies aus Eigensicherungsgründen schriftlich erfolgen muss! Diese Notwendigkeit gilt sowohl für die Ab- wie auch die Wiederanmeldung! Eine vorab erfolgte fernmündliche Mitteilung muss grundsätzlich seitens der Brandschutzdienststelle rückerfragt werden, um Missverständnisse bzw. Falschmeldungen auszuschließen.**

Der Betreiber ist verpflichtet, für die Dauer der Reparaturarbeiten am geöffneten FSD die jederzeitige Zugänglichkeit zum Objekt sicherzustellen und er ist für die Aufrechterhaltung der Sicherheit in seinem Objekt allein verantwortlich!

Die Schlösser für Zusatzeinrichtungen werden generell bei der Brandschutzdienststelle, 37/3 -Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz-, unter Verschluss gehalten. Sie werden durch die Firma Kruse, nach Einreichung einer durch die Brandschutzdienststelle für den Betreiber / Besteller ausgestellten Freigabebestätigung, mit der gleichzeitigen Bestellung der jeweiligen Zusatzeinrichtungen (FSD / FSE / FNR) durch den Betreiber bzw. die von ihm beauftragte Fachfirma der Brandschutzdienststelle zugesandt. Der Eingang bestellter Schlösser wird protokolliert, der Besteller erhält über den Eingang der jeweiligen Schlösser eine schriftliche Mitteilung. Die Kosten der Schlösser werden dem Betreiber / Besteller durch die Lieferfirma in Rechnung gestellt.

### 5.3 *Abweichende Regelungen*

Die Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen behält sich vor, im Einzelfall abweichende Regelungen festzulegen, wenn feuerwehrtaktische oder technische Bedingungen dies erfordern.

### 5.4 *Internetabruf*

Die technischen Anschulrichtlinien, sowie zugehörige Anlagen stehen zum Download im Internetportal der Feuerwehr Gelsenkirchen unter

[www.feuerwehr-gelsenkirchen.de](http://www.feuerwehr-gelsenkirchen.de)

als PDF-Datei zur Verfügung.

Hierzu gehören:

- diese technische Anschulrichtlinie;
- die Vereinbarung für den „Einbau und Betrieb von Feuerwehrschlüsselkästen/Zusatzeinrichtungen“;
- die Freigabebescheinigung zur Bestellung von Schlössern der Schließung „Gelsenkirchen“;
- die Checkliste für die Abnahme einer Brandmeldeanlage und der Zusatzeinrichtungen;
- der Erfassungsbogen zur Erstellung der notwendigen Daten für die Alarmplanung;
- eine Anleitungshilfe zum Erstellen eines Feuerwehr-Einsatzplanes.

## 6. Gebäudefunkanlagen (GFA)

Gemäß § 17 (1) BauO NRW<sup>(6)</sup> müssen bauliche Anlagen so beschaffen sein, dass bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten möglich sind. Dies erfordert eine lückenlose Abdeckung der Einsatzstelle mit BOS-Funk\*

Eine ständige Kommunikation der eingesetzten Einheiten mit der Einsatzleitung sowie untereinander muss sichergestellt sein. Physikalisch bedingt treten in baulichen Anlagen durch den Einsatz von funkwellenabsorbierenden Baustoffen (z.B. Metallkonstruktionen, Stahlbeton, bedampfte Glas-scheiben) bzw. auch infolge bestimmter Bauweisen (z.B. mehrere Tiefgeschosse, innenliegende Treppenträume) massive Beeinträchtigungen der Ausbreitung von elektromagnetischen Wellen gegenüber dem Idealfall des freien Raumes auf (z.B. Reflexion, Refraktion, Diffraktion). Dies kann dazu führen, dass der Funkverkehr stark eingeschränkt wird oder nicht mehr möglich ist. Um dies zu verhindern, muss eine Feuerwehr-Gebäudefunkanlage installiert werden. Sie hat auch bei geschlossenen Brandabschnitten den direkten Funkverkehr von Einsatzkräften im Gebäude (auch in Bodennähe) mit einer im Anfahrtsbereich befindlichen Außenstelle zu gewährleisten. Dabei ist von einer Watt Sendeleistung der Handsprechfunkgeräte auszugehen.

Vom Arbeitskreis Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz der AGBF RLP und des DFV<sup>(8)</sup> wurde eine entsprechende Musterrichtlinie erarbeitet. Die Musterrichtlinie basiert auf einer Ausarbeitung des Fachausschuss Technik der Deutschen Feuerwehren und dem Arbeitskreis Brandschutz / Gefahrenschutz der AGBF<sup>(9)</sup>.

Genaue Einzelheiten sind mit der Abteilung 37/4 -Technische Dienste- der Feuerwehr Gelsenkirchen abzuklären.

\* (BOS = Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, z.B. Polizei, Feuerwehr o.ä.).

## 7. Kostenpflicht

Die erbrachten Leistungen der Feuerwehr sind dem Betreiber unter Anwendung der jeweils gültigen Entgeltordnung der Stadt Gelsenkirchen in Rechnung zu stellen.

**Diese Anschalttrichtlinie tritt mit Wirkung zum 15.11.2010 in Kraft und hebt vorherige Regelungen auf.**

**Gelsenkirchen, den 15.11.2010**

**Dipl.-Ing. Tittelbach**



## Fußnoten:

- (1) **V D E** - Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.; Sitz Frankfurt/Main
- (2) **D I N** - Deutsches Institut für Normung e.V.
- (3) **E N** - Europäische Normung
- (4) **VdS - Schadenverhütung** - im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV);  
50735 Köln
- (5) **ZVEI** - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.; Sitz Frankfurt am Main
- (6) **BauO NRW** - Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Landesbauordnung
- (7) **F S H G** - Gesetz über den Feuerschutz- und die Hilfeleistung bei Notfällen für das Land  
Nordrhein-Westfalen
- (8) **DFV** - Deutscher Feuerwehrverband e.V.; Bundesgeschäftsstelle 10117 Berlin
- (9) **AGBF** - Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik  
Deutschland

**Referat 37 – Feuerwehr**  
Feuerschutz, Rettungsdienst und  
Katastrophenschutz

**Abteilung 37/3**  
Vorbeugender Brand- und  
Gefahrenschutz

 **STADT  
GELSENKIRCHEN**  
Der Oberbürgermeister



# Anleitung

zur Erstellung von Feuerwehr-Laufkarten  
für Brandmeldeanlagen

 Stadt Gelsenkirchen	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>	Stand: Februar 2013

## Notwendigkeit

Durch eine Brandmeldeanlage wird für ein Gebäude sichergestellt, dass ein Brandereignis schnell erkannt und an die Feuerwehr gemeldet wird. Die dann am Anlaufpunkt der Brandmeldeanlage eintreffenden Einsatzkräfte benötigen eindeutige Informationen, wo und wie das Ereignis detektiert wurde und welches der aus einsatztaktischen Gesichtspunkten schnellste und sinnvollste Weg innerhalb des Objektes dorthin ist. Aufgrund der vielen unterschiedlichen Objekte im Zuständigkeitsbereich der öffentlichen Feuerwehr kann diese jedoch nicht überall ausreichend ortskundig sein.

Es sind standardisierte Orientierungshilfen – Feuerwehr-Laufkarten – erforderlich.

### Die Feuerwehr-Laufkarten sind kein Ersatz für Feuerwehrpläne!

Feuerwehr-Laufkarten dienen als eigenständiges Informationsmaterial für die Einsatzkräfte der Feuerwehr. Sie dienen der Feuerwehr als Wegbeschreibung vom Standort des Feuerwehr-Bedienfeldes (FBF) oder der Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ) zum Ort des ausgelösten Brandmelders.

## Gestaltung

In der DIN 14675 – Brandmeldeanlagen werden im Anhang K Hinweise auf mögliche Gestaltungsvarianten für Feuerwehr-Laufkarten gegeben. Diese sind sehr allgemein gehalten und stellen nur Mindestanforderungen dar.

Diese Anleitung der Feuerwehr Gelsenkirchen zur Erstellung von Feuerwehr-Laufkarten für Brandmeldeanlagen ist als Vorgabe für die Gestaltung von allen Feuerwehr-Laufkarten zu sehen, die für Brandmeldeanlagen nach der „Technischen Anschulrichtlinie für die Errichtung, Änderung und den Betrieb sowie die Instandhaltung von Brandmelde- und Zusatzanlagen in Objekten im Stadtgebiet Gelsenkirchen“ vorgesehen werden.

Die Vorgaben zur Gestaltung sind im Einzelnen nachfolgend beschrieben.

## Verfahren

Die Feuerwehr-Laufkarten sind grundsätzlich vor der abschließenden Fertigstellung mit der Brandschutzdienststelle – Referat 37/3 - Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz – abzustimmen.

 Stadt Gelsenkirchen	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>	Stand: Februar 2013

Die Feuerwehr-Laufkarten (Vorentwurf) und der Feuerwehrplan (Endzustand) müssen spätestens vier Wochen vor der voraussichtlichen Abnahme / Inbetriebnahme einer Brandmeldeanlage bei der Brandschutzdienststelle zur Prüfung und Freigabe vorliegen.

Wird diese zeitliche Vorgabe nicht eingehalten, ist eine ordnungsgemäße Prüfung und Freigabe der Unterlagen bis zum Abnahmetermin nicht möglich.

Durch die Brandschutzdienststelle wird keine Überprüfung auf Richtigkeit der in den Plänen dargestellten örtlichen Gegebenheiten durchgeführt. Hierfür trägt der Betreiber / Eigentümer der Brandmeldeanlage die Verantwortung. Zusammen mit den Vorentwürfen der Feuerwehr-Laufkarten ist der Brandschutzdienststelle eine durch den Betreiber / Eigentümer der Brandmeldeanlage unterzeichnete, schriftliche Bestätigung vorzulegen, mit der die Richtigkeit der Grundrisse und Lagepläne nachgewiesen wird. Sollte sich bei Einsätzen, Begehungen oder sonstigen stichprobenartigen Kontrollen herausstellen, dass die örtlichen Gegebenheiten von den Darstellungen in den Planunterlagen abweichen, wird durch die Brandschutzdienststelle unabhängig von einer bereits erteilten Freigabe die Forderung nach unverzüglicher Anpassung oder Erneuerung der Feuerwehr-Laufkarten erhoben.

**Bei nicht abgestimmten / genehmigten oder nicht vorhandenen Plänen wird die Brandmeldeanlage nicht ab- und in Betrieb genommen!**

### Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Referat 37 – Feuerwehr (Feuerschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz)  
Abteilung 37/3 – Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Zentrale Feuer- und Rettungswache  
Seestraße 3  
45894 Gelsenkirchen  
Telefon: (0209) 1704 - 237  
Fax: (0209) 1704 - 283  
E-Mail: [bodo.frommelt@gelsenkirchen.de](mailto:bodo.frommelt@gelsenkirchen.de)  
Internet: [www.gelsenkirchen.de](http://www.gelsenkirchen.de)

 Stadt Gelsenkirchen	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	- Feuerwehr-Laufkarten -	Stand: Februar 2013

## Anleitung zur Erstellung von Feuerwehr-Laufkarten

<b>Inhalt:</b>		<b>Seite:</b>
<b>1</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Grundsätzliche Gestaltungsvorgaben .....</b>	<b>5</b>
	2.1 Kopfzeile .....	6
	2.2 Legende und Treppenraumzeiger .....	6
	2.3 Fußzeile .....	7
	2.4 Zeichnung .....	8
<b>3</b>	<b>Format, Register, Anzahl und Aufbewahrung .....</b>	<b>12</b>
<b>4</b>	<b>Aktualisierung .....</b>	<b>13</b>

### Anlagen:

**- Beispiele für Symbole**

- a) nach DIN 14675 (Symbole für Feuerwehr-Laufkarten)
- b) nach DIN 14034-6 (Grafische Symbole für das Feuerwehrwesen) und VdS-Richtlinie 2135 (Grafische Symbole für Gefahrenmeldeanlagen)

**- Beispiele für Feuerwehr-Laufkarten** (Vorder- und Rückseiten)

 Stadt Gelsenkirchen	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>	Stand: Februar 2013

## 1 Allgemeines

In jedem Sicherheitskonzept für ein Gebäude oder einer baulichen Anlage ist der Brandschutz integrierter Bestandteil. Dabei wird oft der bauliche und technische Brandschutz mit dem abwehrenden Brandschutz über eine Brandmeldeanlage verknüpft. Gebäude besonderer Art oder Nutzung oder Gebäude und Anlagen, die auf der Basis von Sonderbauverordnungen errichtet werden sollen bzw. errichtet worden sind, weisen meist ein erhöhtes Brandrisiko auf. Um diese Risiken zu kompensieren sowie die daraus resultierenden Gefahren für die Nutzer und Sachschäden im Schadenfall zu minimieren werden entsprechende Brandmeldeanlagen nach DIN 14675 in Verbindung mit DIN EN 54 und DIN VDE 0833-2 installiert. Diese sollen bei einem Schadenfall das Ereignis entdecken, Brandschutz- und Sicherheitseinrichtungen ansteuern, für die unmittelbare Alarmierung der Feuerwehr sorgen und das Auffinden des Gefahrenbereiches innerhalb der oftmals komplexen Gebäude und Anlagen sicherstellen.

Damit sich die Einsatzkräfte auch ohne Unterstützung durch ortskundiges Personal im Gebäude orientieren und die Schadenstelle auffinden können, sind Feuerwehr-Laufkarten nach einem einheitlichen Standard zu erstellen.

**Feuerwehrpläne nach DIN 14095-1 werden durch Feuerwehr-Laufkarten nicht ersetzt.**

Feuerwehr-Laufkarten sind auch Führungshilfsmittel zur schnellen Orientierung in einem Objekt oder einer baulichen Anlage, werden zur Beurteilung der Lage herangezogen und sollen ggf. Informationen zu besonderen Gefahren und zum Ergreifen von Erstmaßnahmen zur Schadenbekämpfung enthalten.

**Feuerwehr-Laufkarten sind zeichnerisch in Anlehnung an DIN 14675 – Brandmeldeanlagen, Anhang K „Feuerwehr-Laufkarten“ und gemäß den Vorgaben dieser Anleitung zu erstellen.**

**Feuerwehr-Laufkarten sind grundsätzlich mit der für den Brandschutz zuständigen Dienststelle bzw. der Feuerwehr abzustimmen und zur Abnahme bzw. Freigabe vorzulegen.**

## 2 Grundsätzliche Gestaltungsvorgaben

Für jede Meldergruppe ist eine farbige Feuerwehr-Laufkarte gemäß den Vorgaben dieser Anleitung und nach dem als Anlage beigefügten Muster, in Form, Farbe und Inhalt auf das jeweilige Objekt bezogen, zu gestalten.

 Stadt Gelsenkirchen	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>	Stand: Februar 2013

**Abweichungen von der Vorlage sind nur im Einvernehmen mit der Brandschutzdienststelle zulässig.**

## 2.1 Kopfzeile

Auf allen Feuerwehr-Laufkarten ist eine Kopfzeile mit folgenden Informationen einzufügen:

- Meldergruppe
- Gebäude / Bauteil / Ebene
- überwachter Bereich / Geschoss / Flur / Raum
- Melderanzahl
- Melderart
- ggf. Montageort
- Bemerkungen

Beispiel (1):

Meldergruppe: <b>501</b>	Gebäude / Bauteil / Ebene: <b>4. Obergeschoss</b>	Überwachter Bereich: <b>Teeküche, Büros</b>	Melderanzahl: <b>5</b>	Melderart: <b>optischer / thermischer Rauchmelder</b>	Montageort: <b>Decke</b>	Bemerkungen: <b>Türen müssen mit Transponder geöffnet werden</b>
-----------------------------	--	--	---------------------------	--	-----------------------------	---

Beispiel (2):

Meldergruppe: <b>4</b>	Gebäude: <b>Lagerhalle</b>	Geschoss / Flur: <b>1. OG</b>	Raum: <b>Serverraum</b>	Melderanzahl: <b>3</b>	Melderart: <b>optischer / thermischer Rauchmelder</b>	Bemerkungen: <b>Melder im Zwischenboden, Saugheber für Bodenplatten befindet sich im Zugangsbereich</b>
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	----------------------------	---------------------------	--	--













## 2.2 Legende und Treppenraumzeiger

Auf der rechten Seite der Feuerwehr-Laufkarten wird die Legende mit den notwendigen Angaben / Symbolerklärungen und einer Zusatzgrafik (Schnitt / Treppenraumanzeiger) eingefügt. Die Legende enthält nur Angaben / Symbolerklärungen, die im Grundrissplan der Zeichnungsfläche auf der Vorder- und Rückseite zu finden sind. Es sind ausschließlich genormte Symbole (Anlage) nach DIN 14675, DIN 14034-6 bzw. VdS-Richtlinie 2135 und BGV A 8 zu verwenden.

 Stadt Gelsenkirchen	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>	Stand: Februar 2013

**Die Legende auf der Vorder- und Rückseite der Feuerwehr-Laufkarte ist identisch auszuführen.**

Beispiel:

Melderguppe: <b>501</b>	Gebäude / Bauteil / Ebene: <b>4. Obergeschoss</b>	Überwachter Bereich: <b>Teeküche, Büros</b>	Melderanzahl: <b>5</b>	Melderart: <b>optischer / thermischer Rauchmelder</b>	Montageort: <b>Decke</b>	Bemerkungen: <b>Türen müssen mit Transponder geöffnet werden</b>																																																
						<p><b>Legende:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li> Standort</li> <li> Zugang für Einsatzkräfte</li> <li> Nebenzugang für Einsatzkräfte</li> <li> Laufweg von der BMZ zur Meldegruppe</li> <li> FIZ Feuerwehr-Informationszentrale</li> <li> FSE Freischalteelement</li> <li> FSD Feuerwehr-Schlüsseldepot</li> <li> Blitzleuchte</li> <li> Meldebereich</li> <li> Optisch/Thermischer Melder</li> <li> Schlauchanschlussventil trocken, C-Anschluss</li> <li> Rauch- und Wärmeabzugs-einrichtung, Bedienstelle</li> </ul> <p><b>Systemskizze:</b></p> <table border="1" data-bbox="1109 1272 1337 1406"> <tr><td>TRH</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>5.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>4.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>3.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>2.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>1.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>EG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>KG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	TRH						5.OG						4.OG						3.OG						2.OG						1.OG						EG						KG					
TRH																																																						
5.OG																																																						
4.OG																																																						
3.OG																																																						
2.OG																																																						
1.OG																																																						
EG																																																						
KG																																																						

## 2.3 Fußzeile













In einer Fußzeile werden folgende Informationen eingefügt:

- Die Nummer der Brandmeldeanlage / des Hauptmelders
- Name und Anschrift des Objekts
- Der aktuelle Planstand (Monat / Jahr)
- Die Angabe „Seite x von y“ und „Bitte wenden!“
- Der Hersteller / Ersteller der Laufkarten



 <b>Stadt Gelsenkirchen</b>	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>	Stand: Februar 2013

Beispiel:

Meldergruppe: <b>501</b>	Gebäude / Bauteil / Ebene: <b>4. Obergeschoss</b>	Überwachter Bereich: <b>Teeküche, Büros</b>	Melderanzahl: <b>5</b>	Melderart: <b>optischer / thermischer Rauchmelder</b>	Montageort: <b>Decke</b>	Bemerkungen: <b>Türen müssen mit Transponder geöffnet werden</b>																																																
						<b>Legende:</b>  Standort  Zugang für Einsatzkräfte  Nebenzugang für Einsatzkräfte  Laufweg von der BMZ zur Meldergruppe  FIZ Feuerwehr-Informationszentrale  FSE Freischaltelelement  FSD Feuerwehr-Schlüsseldepot  Blitzleuchte  Meldebereich  Optisch/Thermischer Melder  Schlauchanschlussventil trocken, C-Anschluss  Rauch- und Wärmeabzugs-einrichtung, Bedienstelle  <b>Systemskizze:</b> <table border="1" style="display: inline-table;"> <tr><td>TRH</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><td>5.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>4.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>3.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>2.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>1.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>EG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>KG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	TRH	1	2	3	4	5	5.OG						4.OG						3.OG						2.OG						1.OG						EG						KG					
TRH	1	2	3	4	5																																																	
5.OG																																																						
4.OG																																																						
3.OG																																																						
2.OG																																																						
1.OG																																																						
EG																																																						
KG																																																						
Brandmeldeanlage: <b>1234</b>	Objekt: <b>Firma XYZ, Musterstraße 1, 458xy Gelsenkirchen</b>	Planstand: <b>Februar 2013</b>	<b>Seite 1 von 2 Bitte wenden!</b>		Hersteller: <b>Firma ABC, Musterweg 2, 12345 Musterort</b>																																																	

## 2.4 Zeichnung

Die Feuerwehr-Laufkarten sind grundsätzlich in der Größe DIN A3 und zweiseitig auszuführen. Die Grundrisse und der Lageplan sind in Anlehnung an die DIN 1356-1 als Baubestandszeichnung zu erstellen. Die zeichnerischen Darstellungen müssen formatfüllend sein. Ein Maßstab muss nicht eingehalten oder angegeben werden.

Es sind ausschließlich genormte Symbole (Anlage) nach DIN 14675, DIN 14034-6 bzw. VdS-Richtlinie 2135, BGV A 8 und Farben nach DIN 14095 zu verwenden.

### Gestaltung der Vorderseite:

Auf der Vorderseite einer Laufkarte muss die Gebäudeübersicht mit Grundriss des Ausgangsgeschosses dargestellt sein, aus dem der Einsatzweg von der Brandmeldezentrale oder der Feuerwehr-Informationszentrale bis zur ausgelösten Meldergruppe erkennbar ist.

 Stadt Gelsenkirchen	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>	Stand: Februar 2013

Jede Vorderseite einer Feuerwehr-Laufkarte muss beinhalten:


- Übersichtsgrafik, insbesondere bei großflächigen Objekten / mehreren Gebäuden
- Straßen mit Bezeichnung
- Nordpfeil
- Lageplan mit Grundrissplan des Zugangsgeschosses der Feuerwehr (in der Regel das Erdgeschoss)
- Hauptzufahrt und Nebenzufahrten
- Benennung der Gebäudeteile
- Standort der Feuerwehranlaufstelle (je nach Ausführung): Blitzleuchte, Feuerwehr-Schlüsseldepot (FSD), Freischaltelement (FSE), Brandmelderzentrale (BMZ), Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ), Feuerwehr-Bedienfeld (FBF), Feuerwehr-Anzeigetableau (FAT), Feuerwehr-Schlüsselschrank (FSS), Feuerwehr-Gebäudefunkbedienfeld (FGB)
- Gebäudezugänge (Haupt- und Nebenzugänge) zum Objekt.

**Wichtig: Es dürfen nur die Zugänge gekennzeichnet werden, die mit den im FSD hinterlegten Schlüsseln durch die Feuerwehr genutzt werden können.**

- den Laufweg zum Überwachungsbereich stumpf als grüne Linie an der Feuerwehranlaufstelle (je nach Ausführung) beginnend und mit einer Pfeilspitze am Ende
- Brandabschnitte, Brandwände
- im Laufweg liegende Türen und Treppen
- Treppenträume mit erreichbaren Geschossen
- Feuerwehraufzüge

 <b>Stadt Gelsenkirchen</b>	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>		Stand: Februar 2013

Beispiel:

<b>Meldergruppe:</b> <span style="font-size: 1.2em; color: blue;">501</span>	<b>Gebäude / Bauteil / Ebene:</b> 4. Obergeschoss	<b>Überwachter Bereich:</b> Teeküche, Büros	<b>Melderanzahl:</b> <span style="font-size: 1.2em; color: blue;">5</span>	<b>Melderart:</b> optischer / thermischer Rauchmelder	<b>Montageort:</b> Decke	<b>Bemerkungen:</b> <span style="color: blue;">Türen müssen mit Transponder          geöffnet werden</span>							
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"> <p><b>EG</b></p>  </div> <div style="width: 35%;"> <p><b>Legende:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: green;">●</span> Standort</li> <li><span style="color: green;">→</span> Zugang für Einsatzkräfte</li> <li><span style="color: green;">▶</span> Nebenzugang für Einsatzkräfte</li> <li><span style="color: green;">←</span> Laufweg von der BMZ zur Meldegruppe</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">FIZ</span> Feuerwehr-Informationszentrale</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">FSE</span> Freischaltelement</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">FSD</span> Feuerwehr-Schlüsseldepot</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">BLZ</span> Blitzleuchte</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">MB</span> Melderbereich</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">OTM</span> Optisch/Thermischer Melder</li> <li><span style="border: 1px solid blue; padding: 2px;">S</span> Schlauchanschlussventil trocken, C-Anschluss</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">RW</span> Rauch- und Wärmeabzugs-einrichtung, Bedienstelle</li> </ul> <p><b>Systemskizze:</b></p> <table border="1" style="font-size: 0.8em;"> <tr><td>Blindstrakt</td><td>Blindstrakt</td></tr> <tr><td>Atrium</td><td>Säle</td></tr> <tr><td>Blindstrakt</td><td>Blindstrakt</td></tr> <tr><td>Turm</td><td></td></tr> </table> </div> </div>						Blindstrakt	Blindstrakt	Atrium	Säle	Blindstrakt	Blindstrakt	Turm	
Blindstrakt	Blindstrakt												
Atrium	Säle												
Blindstrakt	Blindstrakt												
Turm													
<b>Brandmeldeanlage:</b> <span style="font-size: 1.2em; color: blue;">1234</span>	<b>Objekt:</b> Firma XYZ, Musterstraße 1, 458xy Gelsenkirchen	<b>Planstand:</b> Februar 2013	<b>Seite 1 von 2</b> Bitte wenden!	<b>Hersteller:</b> Firma ABC, Musterweg 2, 12345 Musterort									

Gestaltung der Rückseite:

Auf der Rückseite ist der Detailplan für den Melderbereich darzustellen. Zur eindeutigen Lokalisierung des Brandortes muss der Detailplan die räumliche Zuordnung der einzelnen Melder mit Meldernummern dieser Meldergruppe enthalten. Vorder- und Rückseite sind lagerichtig zueinander anzuordnen.

Jede Rückseite einer Feuerwehr-Laufkarte muss beinhalten:

- die Detailübersicht des betreffenden Melderüberwachungsbereiches mit dem gesamten Überwachungsbereich sowie den angrenzenden Bereichen
- den Laufweg zum Überwachungsbereich, beginnend mit Standortpunkt zur ausgelösten Meldergruppe als Fortsetzung von der Vorderseite (vertikal genau ober- / unterhalb der Pfeilspitze auf der Vorderseite)
- im Laufweg liegende Türen und Treppen
- die entsprechenden Meldersymbole und die Einzelmeldererkennung

 Stadt Gelsenkirchen	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>	Stand: Februar 2013


- Beschriftung der Räume entsprechend ihrer Nutzung
- Hinweise auf besondere Räumlichkeiten
- Hinweise auf besondere Gefahrenbereiche mit zusätzlichem Hinweis auf die Gefährdung durch Gefahrensymbole nach BGV A 8 (im und / oder in der Nähe des Überwachungsbereich/es)
- Hinweise auf besondere Einrichtungen
- Bedienelemente für RWA (im und / oder in der Nähe des Überwachungsbereich/es)
- Wandhydranten bzw. Schlauchanschlussventile an Steigleitungen (trocken / nass) (im und / oder in der Nähe des Überwachungsbereich/es)

Weiterhin können folgende zeichnerische Elemente / Angaben erforderlich sein:

- Vereinfachter, schematischer Lageplan zur Markierung des dargestellten Ausschnittes innerhalb des gesamten Objektes (bei Gebäuden mit großer Ausdehnung)
- Schematische Schnittdarstellung zur Verdeutlichung des Laufweges oder des Überwachungsbereiches (z.B. bei vertikalen Überwachungsbereichen in Treppenträumen)
- durch automatische Brandmelder geschützte Bereiche (rot gerastert oder schraffiert)
- durch Löschanlagen geschützte Bereiche (blau gerastert oder schraffiert), nur bei Darstellung des Sprinklerbereiches. Werden ganze Objekte durch Löschanlagen geschützt, kann die Schraffur entfallen, wenn darauf gesondert hingewiesen wird, z.B. Gesamtes Objekt gesprinklert außer Parkdeck
- den Überwachungsbereich bei Rauchansaugsystemen oder anderen Flächenüberwachungssystemen (gelb gerastert oder schraffiert)
- verdeckte Melder (zusätzlich mit gelbem Dreieck) – ggf. Hinweis auf Hilfsmittel (Bodenheber, Stehleitern).

 <b>Stadt Gelsenkirchen</b>	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>		Stand: Februar 2013

Beispiel:

Meldergruppe: <b>501</b>	Gebäude / Bauteil / Ebene: <b>4. Obergeschoss</b>	Überwachter Bereich: <b>Teeküche, Büros</b>	Melderanzahl: <b>5</b>	Melderart: <b>optischer / thermischer Rauchmelder</b>	Montageort: <b>Decke</b>	Bemerkungen: <b>Türen müssen mit Transponder geöffnet werden</b>																																															
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"> <p><b>4.OG</b></p>  </div> <div style="width: 35%;"> <p><b>Legende:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: green;">●</span> Standort</li> <li><span style="color: green;">➔</span> Zugang für Einsatzkräfte</li> <li><span style="color: green;">▶</span> Nebenzugang für Einsatzkräfte</li> <li><span style="color: green;">➔</span> Laufweg von der BMZ zur Meldergruppe</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">FIZ</span> Feuerwehr-Informationszentrale</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">FSE</span> Freischalteelement</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">FSD</span> Feuerwehr-Schlüsseldepot</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">☒</span> Blitzleuchte</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">▨</span> Meldebereich</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">☒</span> Optisch/Thermischer Melder</li> <li><span style="border: 1px solid blue; padding: 2px;">☒</span> Schlauchanschlussventil trocken, C-Anschluss</li> <li><span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">☒</span> Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung, Bedienstelle</li> </ul> <p><b>Systemskizze:</b></p> <table border="1" style="font-size: small;"> <tr><td>TRH</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><td>5.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>4.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>3.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>2.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>1.OG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>EG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>KG</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> </div> </div>						TRH	1	2	3	4	5	5.OG						4.OG						3.OG						2.OG						1.OG						EG						KG					
TRH	1	2	3	4	5																																																
5.OG																																																					
4.OG																																																					
3.OG																																																					
2.OG																																																					
1.OG																																																					
EG																																																					
KG																																																					
Brandmeldeanlage: <b>1234</b>	Objekt: <b>Firma XYZ, Musterstraße 1, 458xy Gelsenkirchen</b>	Planstand: <b>Februar 2013</b>	<b>Seite 2 von 2 Bitte wenden!</b>		Hersteller: <b>Firma ABC, Musterweg 2, 12345 Musterort</b>																																																

### 3 Format, Register, Anzahl und Aufbewahrung

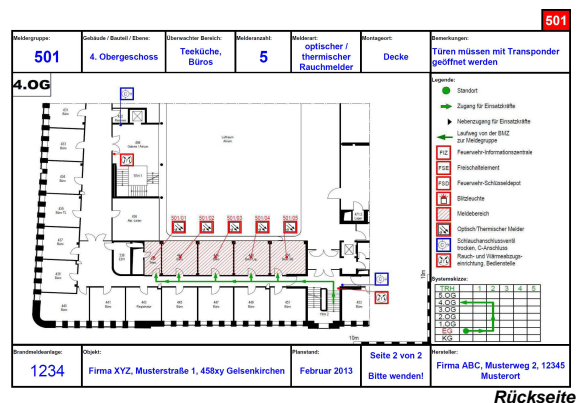
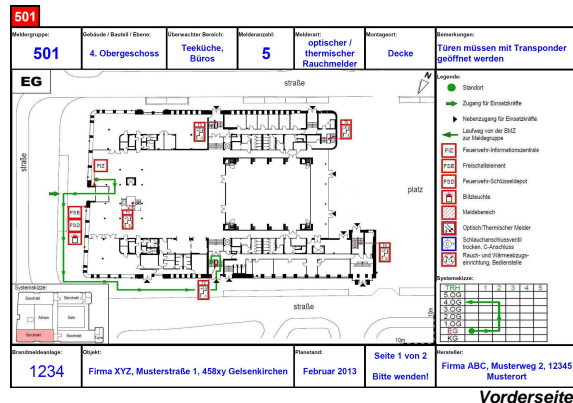
Die Feuerwehr-Laufkarten sind grundsätzlich in der Größe DIN A3 auszuführen.

Die Pläne sind in zweifacher Ausfertigung an der Brandmeldezentrale (BMZ) bzw. der Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ) vorzuhalten. Eine Ausfertigung ist für den vorgehenden Trupp bestimmt, die Zweitausfertigung verbleibt an der BMZ bzw. am FIZ für den Einsatzleiter. Die Unterbringung der Feuerwehr-Laufkarten ist dabei so vorzunehmen, dass ein sofortiger Zugriff auf die Karte der ausgelösten Meldergruppe möglich ist. (Kartenreiter).

Jede Feuerwehr-Laufkarte ist mit einem Kartenreiter zu kennzeichnen. Die Nummer auf dem Reiter muss der Nummer der Meldergruppe entsprechen.

 <b>Stadt Gelsenkirchen</b>	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>		Stand: Februar 2013

Beispiel:



Die Feuerwehr-Laufkarten für den Einsatztrupp in der Größe DIN A3 sind zu laminieren, so dass sie gegen äußere Witterungseinflüsse geschützt sind. Die Zweitausfertigung der Feuerwehr-Laufkarten braucht nicht zwingend einlaminiert werden. Es reicht aus, diese unlaminiert und in Schwarz-Weiß-Druck, gefaltet und abgeheftet in einem DIN A4 - Ordner, zu hinterlegen.

## 4 Aktualisierung

Diese Anleitung der Feuerwehr Gelsenkirchen zur Erstellung von Feuerwehr-Laufkarten für Brandmeldeanlagen ist als Vorgabe für die Gestaltung von allen Feuerwehr-Laufkarten zu sehen, die für Brandmeldeanlagen nach der „Technischen Anschlagrichtlinie für die Errichtung, Änderung und den Betrieb sowie die Instandhaltung von Brandmelde- und Zusatzanlagen in Objekten im Stadtgebiet Gelsenkirchen“ vorgesehen werden.

Feuerwehr-Laufkarten müssen auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Nach baulichen Änderungen oder relevanten Änderungen der Raum- oder Gebäudenutzung sind die Feuerwehr-Laufkarten entsprechend anzupassen. Es ist also auch nach der Planerstellung eine permanente Pflege der Feuerwehr-Laufkarten notwendig.

Je nach Betriebsgröße empfiehlt sich eine jährliche, bei einfacheren Objekten eine alle zwei Jahre wiederkehrende Kontrollbegehung.

**Feuerwehr-Laufkarten müssen durch den Betreiber der Brandmeldeanlage aktuell und vollständig vorgehalten werden.**

 Stadt Gelsenkirchen	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>	Stand: Februar 2013

## Anlagen




### - Beispiele für Symbole

- a) nach DIN 14675 (Symbole für Feuerwehr-Laufkarten)
- b) nach DIN 14034-6 (Grafische Symbole für das Feuerwehrwesen) und nach VdS-Richtlinie 2135 (Grafische Symbole für Gefahrenmeldeanlagen)

### - Beispiele für Feuerwehr-Laufkarten (Vorder- und Rückseiten)

 Stadt Gelsenkirchen	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>	Stand: Februar 2013

## Beispiele für Symbole nach DIN 14675

	Brandmelderzentrale
	Feuerwehr-Bedienfeld
	Übertragungseinrichtung
	Feuerwehr-Schlüsseldepot
	Feuerwehr-Anzeigetableau
	Löschzentrale/Sprinklerzentrale
	Zugang zum Objekt
	Standort
	Einsatzweg
	Handfeuermelder
	Automatischer Brandmelder
	Etagenkennzeichnung
	<b>Standort</b> eines Brandmelder-Tableaus
	Hinweis, dass sich mehrere Melder einer Meldergruppe in verschiedenen Etagen eines Treppenraumes befinden
	<b>Überwachungsbereich einer Löschanlage</b>
	<b>Überwachungsbereich Sonder-Brandmeldesysteme</b>
	z.B. Rauchansaugsysteme, lineare Rauchmelder





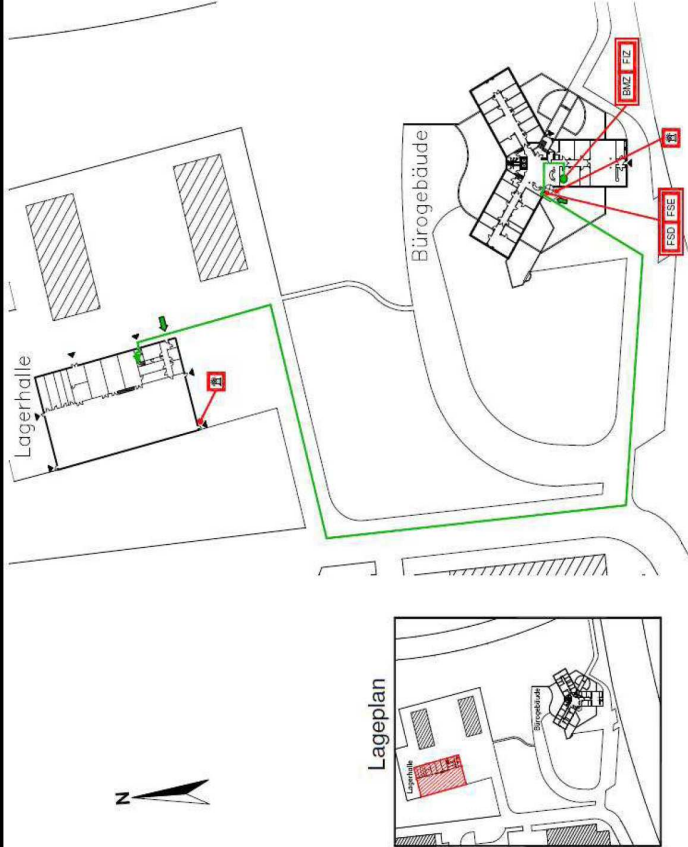
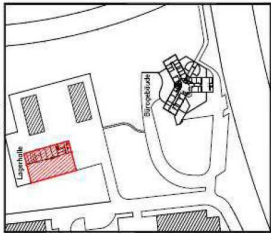

## Beispiele für Symbole nach DIN 14034-6 und VdS 2135

	nicht bedienbare Flächen	BMZ	Brandmelderzentrale		Handmelder		Wandhydrant						
	Wegs und Flächen die der Feuerwehr den Zugang ermöglichen	BMZ u	Brandmelderunterzentrale		optische Rauchmelder		Feuerbock - Schlauchanschlusseinrichtung						
	Räume und Flächen mit besonderen Gefahren	FBF	Feuerwehrbedienfeld		Ionisations Rauchmelder		Steigleitung "trocken"						
	Behälter/Räume mit Wasser oder anderen Löschmitteln	FSD	Feuerwehr - Schlüsseldepot		Wärmemelder		Löschwasser Einspeisung						
	gesprühter Bereich	ÜE	Übertragungseinheit		Ansaugrauchmelder		Unterflurhydrant						
	Überwachungsflächen von Rauchsensystemen/Fächerverbrennungssystemen		Rundlumenrauchte		Melder für Lüftungskanäle		Überflurhydrant						
	Hauptzufahrt	SPZ	Sprinklerzentrale		Linearer Rauchmelder (Sender)		Löschwasser - Sauganschluss Unterflur						
	Eingänge		Brandwand		Linearer Rauchmelder (Empfänger)		Löschwasserausgangsschluss						
	Anrückweg		Feuerwehr - Aufzug		Multisensormelder (Kombination RMO/WMD)		Löschwasserbehälter V = ... m³						
	Standortpunkt		Bedienstelle für Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung		Abgasertes Bedienfeld		Löschwasserbrumen V = ... m³						
	Hauptabschalteinrichtung für Wasser		Feuerbockschlauch		Anzeigebildschirm		Löschwasserbehälter unterirdisch / V = ... m³						
	Hauptabschalteinrichtung für (Brenn-) Gas				Freischallelement		Wasser - Staueinrichtung vorbereitet						
	Hauptabschalteinrichtung für EL				Multisensormelder (Kombination RMO/WMD/RMI)								
	Vorsicht Elektrische Anlagen				Flammmelder, Infrarot								
					Flammmelder, Ultraviolett								
					Parallelanzeige								
					automatischer Melder								
					verdeckter Melder								

1002 / 10-2015/15  
 KAMMERLICH  
 Symbole für Feuerwehrlaufkarten nach DIN 14034 und VdS 2135. Richtlinien für Gefahrenmeldeanlagen, Grafische Symbole für Gefahrenmeldeanlagen

 <b>Stadt Gelsenkirchen</b>	<h1 style="color: red;">Feuerwehr Gelsenkirchen</h1>	
37/3	<b>Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz</b>	Tel.: (0209) 1704 - 0
	<b>- Feuerwehr-Laufkarten -</b>	Stand: Februar 2013

## Beispiele für Feuerwehr-Laufkarten

4	Meldergruppe: <b>4</b>	Gebäude: <b>Lagerhalle</b>	Geschoss / Flur: <b>1. OG</b>	Raum: <b>Serverraum</b>	Melderanzahl: <b>3</b>	Melderart: <b>optischer / thermischer Rauchmelder</b>	Bemerkungen: <b>Melder im Zwischenboden, Saugheber für Bodenplatten befindet sich im Zugangsbereich</b>
							
Lageplan 							
<b>Legende:</b> Zugang für Einsatzkräfte Nebenzugang für Einsatzkräfte Standort Laufweg von der BMZ zur Meldergruppe Brandmeldezentrale Feuerwehrinformationszentrale Feuerwehrrschlüsseldepot Freischallelement Blitzleuchte Meldebereich Brandmelder - automatisch, verdeckt							
<b>Systemskizze:</b> <b>Treppenraum- anzeiger Lagerhalle</b> 							
Brandmeldeanlage: <b>1234</b>						Objekt: <b>Firma XYZ, Musterstraße 1, 458xy Gelsenkirchen</b>	
Planstand: <b>Januar 2011</b>						Hersteller: <b>Firma ABC, Musterweg 2, 12345 Musterort</b>	
Seite 1 von 2 <b>Bitte wenden!</b>							



37/3

**Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz**

Tel.: (0209) 1704 - 0

**- Feuerwehr-Laufkarten -**

Stand: Februar 2013

**4**

<p>Melderguppe: <b>4</b></p> <p>Gebäude: <b>Lagerhalle</b></p> <p>Geschoss / Flur: <b>1. OG</b></p> <p>Raum: <b>Serverraum</b></p> <p>Meldernzahl: <b>3</b></p> <p>Melderart: <b>optischer / thermischer Rauchmelder</b></p> <p>Bemerkungen: <b>Melder im Zwischenboden, Saugheber für Bodenplatten befindet sich im Zugangsbereich</b></p>	<p>Legende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> Zugang für Einsatzkräfte</li> <li> Nebenzugang für Einsatzkräfte</li> <li> Standort</li> <li> Laufweg von der BMZ zur Melderguppe</li> <li> Brandmeldezentrale</li> <li> Feuerwehrinformationszentrale</li> <li> Feuerwehrschildpot</li> <li> Freischallelement</li> <li> Blitzleuchte</li> <li> Meldebereich</li> <li> Brandmelder - automatisch, verdeckt</li> </ul> <p>Systemskizze:</p> <p><b>Treppenraum- anzeiger Lagerhalle</b></p> <p></p>	<p>Hersteller: <b>Firma ABC, Musterweg 2, 12345 Musterort</b></p>
<p>Brandmeldeanlage: <b>1234</b></p>	<p></p>	<p>Objekt: <b>Firma XYZ, Musterstraße 1, 458xy Gelsenkirchen</b></p>
<p>Planstand: <b>Januar 2011</b></p>	<p>Seite 2 von 2 <b>Bitte wenden!</b></p>	<p>Hersteller: <b>Firma ABC, Musterweg 2, 12345 Musterort</b></p>



37/3

**Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz**

Tel.: (0209) 1704 - 0

**- Feuerwehr-Laufkarten -**

Stand: Februar 2013

21	Gebäude / Bauteil: <b>Bauteil 3</b>	Geschossebene: <b>1. UG - 4. OG</b>	Überwacher Bereich: <b>Treppenraum</b>	Melderranzahl: <b>6</b>	Meldertart: <b>Druckknopf- melder</b>	Bemerkungen:															
Melderguppe: <b>21</b>					<p>Legende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Standort</li> <li>■ FIZ Feuerweh-Informationszentrale</li> <li>■ FSD Feuerweh-Schlüsseldepot</li> <li>➔ Haupt-Feuerwehzufahrt</li> <li>➔ Neben-Feuerwehzufahrt</li> <li>➔ Hauptzugang Feuerwehr</li> <li>➔ Nebenzugang Feuerwehr</li> <li>➔ Weg zum Melder</li> <li>ⓧ Treppenraum geschützt</li> <li>⚠ Warnung vor Biogefährdung</li> <li>ⓧ Druckknopfmelder</li> </ul> <p>Systemskizze:</p> <table border="1"> <tr> <td>4.OG</td> <td>3.OG</td> <td>Zw.G</td> <td>2.OG</td> <td>1.OG</td> <td>EG</td> <td>1.UG</td> <td>2.UG</td> </tr> <tr> <td>↑</td> <td>↑</td> <td>↑</td> <td>↑</td> <td>↑</td> <td>↑</td> <td>↑</td> <td>↑</td> </tr> </table>	4.OG	3.OG	Zw.G	2.OG	1.OG	EG	1.UG	2.UG	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
4.OG	3.OG	Zw.G	2.OG	1.OG	EG	1.UG	2.UG														
↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑														
Brandmeldeanlage: <b>1234</b>	<p>Objekt: <b>Firma XYZ, Musterstraße 1, 458xy Gelsenkirchen</b></p>				<p>Planstand: <b>Februar 2013</b></p>	<p>Hersteller: <b>Firma ABC, Musterweg 2, 12345 Musterort</b></p>															



37/3

**Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz**

Tel.: (0209) 1704 - 0

**- Feuerwehr-Laufkarten -**

Stand: Februar 2013

21

Bemerkungen:

Meldergruppe: **21**

Gebäude / Bauteil: **Bauteil 3**

Geschossebene: **1. UG - 4. OG**

Überwacher Bereich: **Treppenraum**

Melderanzahl: **6**

Melderart: **Druckknopf-  
melder**

Brandmeldeanlage: **1234**

Objekt: **Firma XYZ, Musterstraße 1, 458xy Gelsenkirchen**

Planstand: **Februar 2013**

Seite 2 von 2  
**Bitte wenden!**

**Legende:**

- Standort
- FIZ Feuerwehr-Informationszentrale
- FSD Feuerwehr-Schlüsseldepot
- ➔ Haupt-Feuerwehrezufahrt
- ➔ Neben-Feuerwehrezufahrt
- ➔ Hauptzugang Feuerwehr
- ➔ Nebenzugang Feuerwehr
- ➔ Weg zum Melder
- X Treppenraum geschützt
- Y Warnung vor Biogefährdung
- Z Druckknopfmelder

**Systemskizze:**

T8									
4.OG	➔	3.OG	➔	Zw.G	➔	2.OG	➔	1.OG	➔
1.UG	➔	EG	➔	1.UG	➔	1.UG	➔	1.UG	➔
2.UG									

Hersteller:  
**Firma ABC, Musterweg 2, 12345  
Musterort**

Download UDS-Gruppe: www.din-14675.org

Seite 20 von 24



37/3

**Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz**

Tel.: (0209) 1704 - 0

**- Feuerwehr-Laufkarten -**

Stand: Februar 2013

**43**

<b>Meldergruppe:</b> <b>43</b>	<b>Gebäude / Bauteil:</b> <b>Logistik / Versandlager</b>	<b>Geschossebene:</b> <b>EG</b>	<b>Überwacher Bereich:</b> <b>Lager 1</b>	<b>Melderart:</b> <b>Sprinkleranlage</b>	<b>Anzahl:</b> <b>Gruppe 3</b>	<b>Bemerkungen:</b>																				
						<p><b>Legende:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Standort</li> <li>■ Brandmeldezentrale</li> <li>■ Feuerwehrranzeigeleitbleau</li> <li>■ Feuerwehr-Bedienfeld</li> <li>■ Feuerwehr-Schlüsseldepot</li> <li>■ Blitzleuchte</li> <li>■ Sprinklerzentrale</li> <li>➔ Haupt-Feuerwehrezufahrt</li> <li>➔ Neben-Feuerwehrezufahrt</li> <li>➔ Hauptzugang Feuerwehr</li> <li>➔ Nebenzugang Feuerwehr</li> <li>➔ Weg zum Melder</li> <li>➔ Treppenhaus mit Feuerwiderstand, erreichbare Geschosse mit Treppenraumbezeichnung</li> <li>■ Brandschutztür T30</li> <li>■ Rauchschutztür</li> <li>■ Sprinklerbereich</li> </ul> <p><b>Systemskizze:</b></p> <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>TRM</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>2.OG</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1.OG</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>EG</td> <td style="text-align: center;">●</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	TRM	1	2	3	4	2.OG					1.OG					EG	●			
TRM	1	2	3	4																						
2.OG																										
1.OG																										
EG	●																									
<b>Brandmeldeanlage:</b> <b>1234</b>						<b>Hersteller:</b> <b>Firma ABC, Musterweg 2, 12345 Musterort</b>																				
<b>Objekt:</b> <b>Firma XYZ, Musterstraße 1, 458xy Gelsenkirchen</b>						<b>Planstand:</b> <b>Februar 2013</b>																				
<b>Seite 1 von 2</b>						<b>Bitte wenden!</b>																				



37/3

**Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz**

Tel.: (0209) 1704 - 0

**- Feuerwehr-Laufkarten -**

Stand: Februar 2013

**43**

<p>Bemerkungen:</p>																									
<p>Legende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Standort</li> <li>■ Brandmeldezentrale</li> <li>■ Feuerwehrranzeigebbleau</li> <li>■ Feuerwehr-Bedienfeld</li> <li>■ Feuerwehr-Schlüsseldepot</li> <li>■ Blitzleuchte</li> <li>■ Sprinklerzentrale</li> <li>■ Haupt-Feuerwehrranzeigebbleau</li> <li>■ Neben-Feuerwehrranzeigebbleau</li> <li>■ Hauptzugang Feuerwehr</li> <li>■ Nebenzugang Feuerwehr</li> <li>■ Weg zum Melder</li> <li>■ Treppenhaus mit Feuerwiderstand, erreichbare Geschosse mit Treppenraumbezeichnung</li> <li>■ Brandschutztür T30</li> <li>■ Rauchschutztür</li> <li>■ Sprinklerbereich</li> </ul> <p>Systemskizze:</p> <table border="1" style="display: inline-table;"> <tr> <td>TRM</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>ZOG</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>LOG</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>EG</td> <td>●</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	TRM	1	2	3	4	ZOG					LOG					EG	●				<p>Anzahl: <b>Gruppe 3</b></p>	<p>Melderart: <b>Sprinkleranlage</b></p>	<p>Überwacher Bereich: <b>Lager 1</b></p>	<p>Geschossebene: <b>EG</b></p>	<p>Hersteller: <b>Firma ABC, Musterweg 2, 12345 Musterort</b></p>
TRM	1	2	3	4																					
ZOG																									
LOG																									
EG	●																								
<p>Brandmeldeanlage: <b>1234</b></p>		<p>Objekt: <b>Firma XYZ, Musterstraße 1, 458xy Gelsenkirchen</b></p>	<p>Planstand: <b>Februar 2013</b></p>	<p>Seite 2 von 2 <b>Bitte wenden!</b></p>																					



37/3

**Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz**

Tel.: (0209) 1704 - 0

**- Feuerwehr-Laufkarten -**

Stand: Februar 2013

<b>3</b>	Melderguppe: <b>3</b>	Gebäude / Bauteil / Ebene: <b>Tiefgarage</b>	Überwachter Bereich: <b>Stellplätze</b>	Meldernanzahl: <b>1</b>	Meldertart: <b>Linearer Wärmemelder</b>	Montageort: <b>Decke</b>	Bemerkungen: <b>Wärmesensorkabel mit Auswertereinheit</b>
Brandmeldeanlage: <b>1234</b>		Objekt: <b>Firma XYZ, Musterstraße 1, 458xy Gelsenkirchen</b>			Planstand: <b>Februar 2013</b>	Hersteller: <b>Firma ABC, Musterweg 2, 12345 Musterort</b>	





37/3

**Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz**

Tel.: (0209) 1704 - 0

**- Feuerwehr-Laufkarten -**

Stand: Februar 2013

**3**

<p>Bemerkungen: <b>Wärmesensorkabel mit Auswertereinheit</b></p>	<p>Montageort: <b>Decke</b></p>	<p>Meldertart: <b>Linearer Wärmemelder</b></p>	<p>Melderranzahl: <b>1</b></p>	<p>Überwachter Bereich: <b>Stellplätze</b></p>	<p>Gebäude / Bauteil / Ebene: <b>Tiefgarage</b></p>	<p>Melderguppe: <b>3</b></p>	<p>Legende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>FIZ: Feuerwehr- Informations-Zentrum</li> <li>FSD: Feuerwehrschiusseldepot</li> <li>FSE: Freischaltetelement</li> <li>Blitzleuchte</li> <li>empfohlener Anrückweg</li> <li>Flächenüberwachungssystem</li> </ul> <p>Systemskizze:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Parkplatz</li> <li>Tiefgarage</li> </ul>	<p>Hersteller: <b>Firma ABC, Musterweg 2, 12345 Musterort</b></p>
						<p>Objekt: <b>Firma XYZ, Musterstraße 1, 458xy Gelsenkirchen</b></p>	<p>Planstand: <b>Februar 2013</b></p>	<p>Seite 2 von 2 <b>Bitte wenden!</b></p>
						<p>Brandmeldeanlage: <b>1234</b></p>		

**Schulung | Beratung | Zertifizierung****QM-Zertifizierungen**

- ✓ Elektro- & Informationstechnik
- ✓ Gefahrenmeldeanlagen
- ✓ Brandschutz- und Sicherheitstechnik
- ✓ IT-Kommunikationsanlagen
- ✓ Sicherheitsdienstleistungen

**Download**

Dieses Dokument wurde auf einer UDS-Webseite heruntergeladen. Inhalte und Texte von Gesetzen, Normen und Regelwerken wurden nicht verändert, nur um diesen Anhang ergänzt.

Wir geben keine Garantie auf Aktualität. Bitte prüfen Sie vor Verwendung den Ausgabestand und informieren Sie uns ggf. über Neuerungen. Anregungen, Hinweise und weitere Themenvorschläge nehmen wir dankbar auf.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Service geholfen zu haben und freuen uns über Ihre Weiterempfehlungen.

**DER HEISSE DRAHT**

Können wir Ihnen noch helfen? Finden Sie es heraus und schreiben Sie Ihre Frage in das untere Feld...

**FAX an 03212-1135664** oder [info@uds-beratung.de](mailto:info@uds-beratung.de)

Anmeldung UDS-Newsletter \* (erscheint alle 1 bis 2 Monate)

Firma: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

Straße Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

\* E-Mail: \_\_\_\_\_

Webseite: \_\_\_\_\_

\* Datum: \_\_\_\_\_ \* Stempel/Unterschrift \_\_\_\_\_

Weitere Infos erhalten Sie auch unter  
[www.din-14675.org](http://www.din-14675.org)

